

21.06.2011 16:33 Uhr, Lkr. Bad Kissingen
Quelle: mainpost.de

Bad Brückenauer prickelt wieder

Er sprudelt wieder, der Gewinn bei der Staatlichen Mineralbrunnen AG. Nicht fontänenhaft, aber stetig. Das wurde bei der Vorstellung des Geschäftsberichts für das vergangene Jahr durch Vorstandschef Ingo Vialon und Vorstandsmitglied Manfred Karl im Staatsbad deutlich.



Er sprudelt wieder, der Gewinn bei der Staatlichen Mineralbrunnen AG. Nicht fontänenhaft, aber stetig. Das wurde bei der Vorstellung des Geschäftsberichts für das vergangene Jahr durch Vorstandschef Ingo Vialon und Vorstandsmitglied Manfred Karl im Staatsbad deutlich.

Stolz hielt Ingo Vialon das Plakat hoch: Das Verbrauchermagazin Ökotest hatte mehrere Mineralwässer getestet – und dem „Naturell“ von Bad Brückenauer als einzigem in Nordbayern das Prädikat „sehr gut“ verliehen. „Ab nächster Woche werden wir diese Nachricht über Plakate stärker unter die Leute bringen“, sagt der Vorstandsvorsitzende.

Die tolle Bewertung scheint eines der Ergebnisse einer systematisch vorangetriebenen Entstaubung der Marke zu sein: „Als ich vor vier Jahren hierher kam, hatte ich das Gefühl, dass sie überaltert ist“, sagt Vialon. Neue Etiketten, ein attraktiverer Internetauftritt und seit drei Jahren wieder verstärkt Werbeaktionen und Gewinnspiele seien Ausdruck der Erneuerung.

Doch nicht nur nach außen, auch nach innen werde gearbeitet: „Wir haben ein strafferes Kostenmanagement, haben nicht beim Personal gespart, aber beim Material und den Kosten“, sagt Vialon. Außerdem habe man bei den absatztechnisch nicht so vielversprechenden Abnehmern ausgesiebt und „über die Bündelung von Mengen bessere Konditionen beim Einkauf“ erreicht.

Für den Außenstehenden nachprüfen lässt sich das kaum. Aber zumindest scheinen die Geschäftszahlen für sich zu sprechen. Laut Manfred Karl ist der Umsatz 2010 zurückgegangen. Mit 48 Millionen Flaschen der Stammmarke Brückenauer wurden 507 000 weniger als 2009 ausgeliefert. Bei der Zweitmarke Schatzquelle waren es 2,5 Millionen Flaschen. Dennoch machte die Firma mehr als 1,8 Millionen Euro Gewinn. Wobei man relativieren muss. Denn allein 1,27 Millionen Euro aus einem gewonnenen Rechtsstreit fließen nach Steuern in dieses Ergebnis mit ein. Die Mineralbrunnen AG hatte Leitungen von den Quellen im Staatsbad zur neuen PET-Abfüllanlage nach Oberleichtersbach verlegen lassen, die sich nachträglich als für Mineralwasser untauglich erwies. Es mussten

Edelstahlrohre verlegt werden Der Rechtsstreit endete im Dezember 2010 mit einem Vergleich. Die Mineralbrunnen AG bekam 1,4 Millionen Schadenersatz. „Wir sind glücklich, dass der Streit vorbei ist und wir uns aufs Kerngeschäft konzentrieren können“, so Vialon.

Trotz des Erfolges äußern sich die beiden Vorstände zur Auszahlung einer Dividende an die Aktionäre zurückhaltend. Immerhin hätten aus der Rücklage, die für den Fall gebildet worden war, dass der Rechtsstreit verloren geht, 2,52 Millionen Euro zugeschossen werden müssen, damit die Bilanz ausgeglichen werden konnte: „Sagen wir mal so: Wir haben den Boden für eine Dividende geschaffen. Wenn es gut läuft, zahlen wir für 2011 eine“, so Karl.

Ab dem vierten Quartal 2012 fallen außerdem die Raten für die 25 Millionen Euro teure PET-Abfüllanlage in Oberleichtersbach weg. Sie betragen immerhin 1,1 Millionen Euro im Jahr. Die Zeichen scheinen also langfristig gut zu stehen.

In diesem Jahr war der Absatz bisher zufriedenstellend. Und die gewöhnlich absatzstarken Sommermonate stehen noch bevor. Deswegen: Hätte Manfred Karl einen Wunsch an den Wettergott frei, würde er „konstant 29 Grad Celsius in den nächsten acht Wochen“ verlangen.

Quelle: mainpost.de